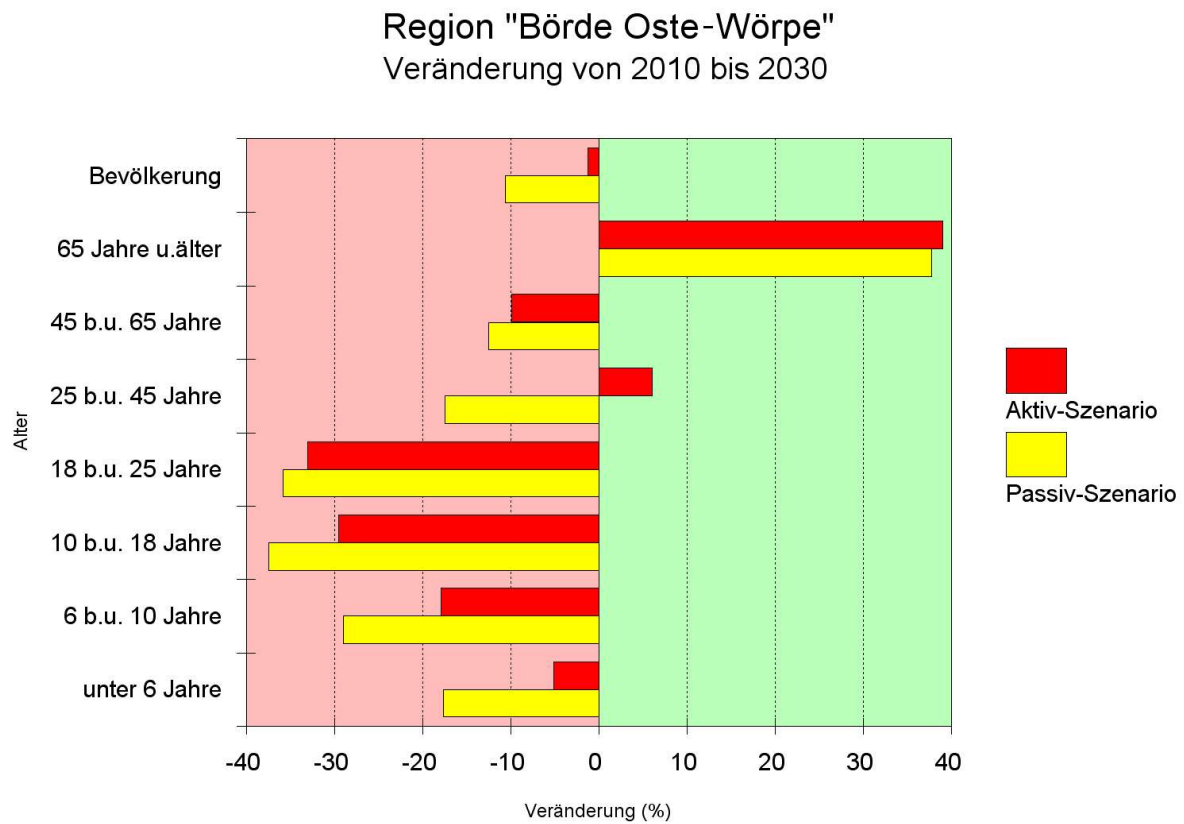


Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung in der Region Börde Oste-Wörpe bis zum Jahr 2030

Kurzzusammenfassung



Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung in der Region Börde Oste-Wörpe bis zum Jahr 2030

Das Gutachten entstand im Rahmen der „Integrierten ländlichen Entwicklung“ der Region „Börde Oste-Wörpe“. Die Region hatte im August 2011 das Büro für angewandte Systemwissenschaften in der Stadt- und Gemeindeentwicklungsplanung von Dipl.-Ing. Peter H. Kramer mit der Erstellung von Gutachten zur zukünftigen, kleinräumige Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinden Selsingen, Sittensen, Tarmstedt und Zeven sowie hier zusammenfassend für die Region beauftragt.

Die Gutachten umfassen eine Analyse der bisherigen Entwicklung und Ausgangslage, ein Passiv- und Aktiv-Szenario, eine kleinräumige Computersimulation der Bevölkerungs- und Wohnungsbestandsentwicklung bis zum Jahr 2030 sowie eine Folgenabschätzung auf den Gemeinbedarf.

In der Samtgemeinde Selsingen liegt mit den Bundeswehrsoldaten und aufgrund der langjährigen relativ hohen Geburtenhäufigkeit ein hohes Entwicklungspotenzial vor. Um dieses Potenzial nutzen zu können, ist ihnen Raum für ihren eigenen Lebensentwurf zu geben. Die Samtgemeinde Sittensen und insbesondere die Samtgemeinde Tarmstedt verlieren derzeit relativ viele junge Leute an die größeren Städte. Einige von ihnen sind mit ihren Eltern in den wachstumsstarken 90er Jahren zugezogen. Um diese nachwachsende Generation nicht ganz zu verlieren, ist ihnen ein Lebens- und Entwicklungsraum zu garantieren. Die Samtgemeinden verfügen über die dazu erforderlichen Potenziale und Ressourcen.

Für den wirtschaftlich starken Standort Zeven sind die jungen Leute von existenzieller Bedeutung. Ihre Anzahl geht ohne Maßnahmen stark zurück und damit auch das Erwerbstätigenpotenzial. Bedenklich ist, dass sogar das Stadtgebiet von Zeven junge Leute verliert. Um mehr junge Leute zu halten bzw. anzuwerben, ist das urbane Potenzial der Stadt Zeven zur Entfaltung zu bringen. Größte Herausforderung für die Samtgemeinde Zeven ist jedoch, dem drohenden Wohnraumleerstand zu begegnen. Die etwa 2.000 in den 60er Jahren gebauten Wohnungen und Eigenheime suchen vermehrt ab 2020 einen Nachnutzer. Damit dies gelingen kann, sind frühzeitig optimale Vermarktungsbedingungen zu schaffen. Im Gegensatz zu vielen anderen Kleinstädten hat die Samtgemeinde Zeven aufgrund ihrer Lagegunst tatsächlich eine Chance, dass dies gelingen kann.

In der Region nimmt auch in den kleinen Ortslagen die Zahl pflegebedürftiger älterer Einwohner stetig zu. Damit eine häusliche Pflege geleistet werden kann, ist für die jüngeren Leute insbesondere in den kleinen Ortschaften ein ausreichender Entwicklungsraum zu garantieren.

Um junge Leute dauerhaft am Standort halten bzw. später rückwerben zu können, ist auch das Leistungsangebot für Jugendliche zu erweitern. Insbesondere sind die Möglichkeiten der alltäglichen Selbstorganisation Jugendlicher in allen Gemeinden zu erweitern, siehe Gemeinde Hamersen.

Bis in die jüngste Vergangenheit wurden vor allem die Dörfer in der Region ästhetisierend und historisierend umgestaltet und bis zur Unkenntlichkeit vereinheitlicht. Hier gilt es, das Besondere der Orte wieder herauszuarbeiten und zu pflegen sowie die Orte auf die Anforderungen des Alltagslebens insbesondere der zunehmenden Anzahl älterer Einwohner praktisch nutzbar umzugestalten.

Die demographische Lage und Entwicklung stellt sich in jeder Ortschaft anders dar. Auch sie sind nur einige Merkmale unter vielen, die jeden Ort als einzigartiges Individuum beschreiben. Diese Besonderheiten und diese Vielfalt bildet die lebendige Grundlage eines sich ergänzenden Gemeinwesens. Ein Potenzial, das es zur Bewältigung der Herausforderung des „demografischen Wandels“ zu nutzen gilt. Auch hier stellen sich die Aufgaben in den Gemeinden und Ortschaften sehr unterschiedlich dar. Die weitere demographische Entwicklung einer Gemeinde ist als Ergebnis vorhergehender Ereignisse und Entscheidungen zwar vorstrukturiert, aber keineswegs vorbestimmt. Wie in der Vergangenheit auch, gestalten die Menschen vor Ort ihre Zukunft selber. Das gelingt um so erfolgreicher, je besser sie informiert sind und je mehr Handlungsfreiheiten ihnen dazu eingeräumt werden. Mit Vorliegen dieses Gutachtens steht den Verantwortlichen in der Region "Börde Oste-Wörpe" für die nächsten Jahre eine entsprechende Arbeitsgrundlage zur Verfügung.

Grünenplan im September 2012

Verfasser:

Dipl.-Ing. Peter H. Kramer

Büro für angewandte Systemwissenschaften
in der Stadt- und Gemeindeentwicklung
Hermann-Löns-Str. 6 Tel. 05722 / 95 48 470
31707 Bad Eilsen www.kramergutachten.de

Erstellte Gutachten:

- Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Selsingen von 2010 bis 2030, vorgelegt im Juli 2012, 448 Seiten + Anhang
- Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Sittensen von 2010 bis 2030, vorgelegt im August 2012, 419 Seiten + Anhang
- Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Tarmstedt von 2010 bis 2030, vorgelegt im August 2012, 439 Seiten + Anhang
- Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Samtgemeinde Zeven von 2010 bis 2030, vorgelegt im August 2012, 508 Seiten + Anhang
- Bevölkerungs- und Gemeinbedarfsentwicklung der Region Börde Oste-Wörpe von 2010 bis 2030, vorgelegt im September 2012, 86 Seiten



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER) gefördert.